

### Teilnahmebedingungen/Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir bitten Sie, sich bis am 31. Oktober 2005 für diese Veranstaltung anzumelden, damit die Veranstalter die nötigen Vorbereitungen treffen können.

Ihre Anmeldungen nimmt die SUB gerne entgegen. Per Fax: 062 751 58 70, per E-Mail: [kolloquium@sub-zofingen.ch](mailto:kolloquium@sub-zofingen.ch), per Telefon: 062 746 81 20 oder schriftlich: SUB, Kolloquium, Rebbergstrasse 6, 4800 Zofingen.

### Lokalität/Wegbeschreibung

Die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Zug, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug befindet sich unmittelbar neben der Busstation «St. Michael» der Linie 11.

### Fahrplan

#### Hinfahrt

Abfahrt ab	Zug Bhf an	Bus 11 ab (Haltestelle «Metalli West/Bahnhof», Richtung Schöneckg/Zugerberg)
Zürich 16.09	16.31	16.37
Luzern 16.10	16.30	16.37
Olten 15.32 (via Zürich)	16.31	16.37
Bern 15.00	16.30	16.37
Basel 15.07	16.31	16.37

#### Rückfahrt

Bus 11 ab (Haltestelle «St. Michael»)	Zug Bhf ab	Richtung	Ankunft
20.26/20.56	Zürich	20.59/21.29	21.23/21.51
20.26/20.56	Luzern	21.03/21.30	21.25/21.49
20.26/20.56	Olten	21.03/21.29	22.00/22.30
20.26/20.56	Bern	21.03/21.29 (via Zürich)	22.32/23.01
20.26/20.56	Basel	21.03/21.29	22.38/23.08

## Kolloquium Bildung für Nachhaltige Entwicklung

ANDERE MOTIVIEREN KÖNNEN



© Pfuschi-Cartoon

**Montag, 14. November 2005, 17.00 Uhr**  
**Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Zug**



**IZB** Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen  
 Pädagogische Hochschule Zentralschweiz • Zug



**EDUCAZIONI E SVILUPPO**  
**EDUCAZIONE E SVILUPPO**  
**ÉDUCATION ET DÉVELOPPEMENT**  
**BILDUNG UND ENTWICKLUNG**

## Kolloquium Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Die Agenda 21 verlangt eine «Neuorientierung der Bildung auf eine Nachhaltige Entwicklung». Um dieser Bedeutung der Bildung Nachdruck zu verleihen, hat die UNO-Vollversammlung im Dezember 2002 die Weltdekade 2005–2014 *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* proklamiert – ein idealer Rahmen für eine breite Zusammenarbeit, um Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Form und Inhalt zu geben.

Mit dem nationalen Bildungskongress «*Nachhaltige Entwicklung macht Schule – macht die Schule Nachhaltige Entwicklung?*» im November 2002 wurde die Debatte um BNE in der Schweiz lanciert. Die beiden Stiftungen SUB (Stiftung Umweltbildung Schweiz) und SBE (Stiftung Bildung und Entwicklung) wollen die Diskussion im Rahmen von regionalen Fachkolloquien, die sie zusammen mit interessierten Bildungsinstitutionen organisieren, weiterführen. Einmal im Jahr sollen sowohl in der West- wie in der Deutschschweiz interessierte Fachleute den Austausch pflegen. Dabei liefern jeweils Inputs von ausgewiesenen Fachpersonen die notwendigen Impulse, um angeregte und kreative Diskussionen unter den Teilnehmenden zu ermöglichen.

Was ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung? Welches Wissen, welche Kompetenzen gehören dazu? Wie steht sie zum existierenden Bildungssystem? Kann sie in einem Fach verortet werden? Und in welchem Verhältnis dazu stehen die sektoriellen Ansätze (wie Umweltbildung, Gesundheitsbildung, Globales Lernen), welche heute das Lernfeld von BNE prägen? BNE soll an den Fachkolloquien von der bildungspolitischen Leitidee zu einem fassbaren Bildungskonzept weiter entwickelt werden, das sich auf ein konsolidiertes Verständnis unter Fachleuten abstützen kann.

**Zielpublikum:** Diese Fachveranstaltung richtet sich insbesondere an folgende Personen:

- Dozierende und wissenschaftliches Personal von pädagogischen Hochschulen
- Fachpersonen der Umwelt-, Entwicklungs- und der Gesundheitsbildung
- Lehrerfortbildende
- Mitglieder von Lehrplangruppen
- Verantwortliche der Bildungsverwaltung

## Kompetenzen und Standards für BNE? Möglichkeiten und Grenzen

### Kolloquium vom Montag, 14. November 2005

**Ort:** Pädagogische Hochschule Zentralschweiz, Aula der Teilschule Zug, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug

**Zeit:** Beginn 17.00 Uhr; Ende 20.00 Uhr

### Input von Ueli Nagel (PHZH), Walter Kern (PHZH), Verena Schwarz (SBE)

Für einen interdisziplinären Bereich wie die Bildung für Nachhaltige Entwicklung stellt sich die Frage, ob und wie eine Ausformulierung von Kompetenzmodellen an die Hand genommen werden könnte. In einer Studie der Pädagogischen Hochschule Zürich wurden die Bereiche Umweltbildung, Gesundheitsbildung und Globales Lernen untersucht, welche im aktuellen Mehrjahresprogramm der EDK im Arbeitsschwerpunkt 7.1 «Integration Bildung für Nachhaltige Entwicklung» aufgeführt sind. Es geht dabei um eine erste systematische Untersuchung der Kompetenzformulierungen in den genannten Querschnittsbereichen.

### Stellungnahme zum Input von Erich Ettl (PHZ)

**Anschliessend:** moderierte Diskussionen in Gruppen  
Präsentation der Ergebnisse im Plenum  
Replik der Referierenden

Nach Abschluss des Kolloquiums offeriert die PH Zentralschweiz, Zug, den Teilnehmenden einen Aperitif.